

Gewerbe und Industrie Dietlikon: Generalversammlung mit Tiefgang

«Aviatic im Würgegriff der Raumplanung»

Die 78. Ausgabe der Generalversammlung des Gewerbe und Industrie Dietlikon (GID) hätte eine Formsache sein können. War sie aber nicht, denn am letzten Donnerstagabend berichtete im Coop-Megastore mit Urs Brütsch ein externer Redner über die Hintergründe der geplanten, aber höchst umstrittenen Geschäftsflughafen auf dem Flughafen Dübendorf.

In den letzten Jahren hat sich – in den meisten Fällen zum Glück – in vielen Vereinen eingebürgert, dass die jährlichen Generalversammlungen durch ein Referat oder eine Betriebsbesichtigung zusätzlich aufgepeppt werden. In diesem Sinne hatten GID-Präsident Peter Bernhard und der Gesamtvorstand am 16. März für die Mitglieder und Gäste ein interessantes Rahmenprogramm zur Generalversammlung (GV) zusammengestellt. Wobei der erste Teil des Abends gleich ins Wasser fiel: weil Sandro Bissegger, der stellvertretende Geschäftsführer des heuer gastgebenden Coop-Megastore in der Dietliker Industrie Süd äusserst kurzfristig krankheitshalber ins Spital musste, konnte der geplante Rundgang im Center sowie hinter den Ladenkulissen leider nicht durchgeführt werden. Die rund 40 Leute hatten jedoch bei einem Apéro riche im hellen Coop-Restaurant keine erkennbaren Schwierigkeiten, die frei gewordene Zeit bis zum GV-Beginn diskutierend zu überbrücken.

Wechsel im Vorstand

Im Coop-Sitzungszimmer fanden die GID-Stimmberechtigten in der Folge knapp Platz, um die Geschäfte auf der Traktandenliste durchzupeitschen. Aus dem Vorstand ver-

abschiedet wurde nach acht Jahren Christian Schneebeli vom gleichnamigen Metallbau-Betrieb in der Dietliker Industrie. Für ihn rückt Beat Schneeberger, Inhaber des Dietliker Werbeateliers b8ung, nach. «Wir lassen Christian Schneebeli mit seiner äusserst gründlichen Art nur ungern aus dem Vorstand gehen, sind aber einerseits natürlich froh, dass er dem GID weiterhin treu bleibt und andererseits ebenfalls glücklich, dass mit Beat Schneeberger das hohe Niveau gewahrt werden kann», meinte Peter Bernhard, bevor er sich mit passenden Geschenken bei seinem scheidenden Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit bedankte.

Vorzeigeprojekt Piazza

Beat Schneeberger bringt und brachte sich als treibende Kraft des GID-Piazza-Auftrittes gleich nahtlos ein. Auch heuer werde sich das Dietliker Gewerbe die Chance nicht nehmen lassen, sich anlässlich des Dorfärts am letzten Wochenende im August in unkomplizierter Manier einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, wie das neue Vorstandsmitglied ausführte und seine Konzeptplanung erläuterte. Dieses Jahr werde das Zelt am Freitag- und Samstagabend festtechnisch genutzt, wenn es schon stehe.

15 Beitritte im GID

Wie der in seinem Präsidentenamt bestätigte alt Malermeister Bernhard betonte, habe es innert Jahresfrist bei lediglich drei Austritten 15 GID-Beitritte gegeben – an unternehmerischer Innovation scheint es in Dietlikon also nicht zu mangeln. Einige der «Neuen» stellten sich der Versammlung gleich vor – darunter auch die Gemeindefürsprecherin Cristina Wyss-Cortellini und Betriebsleiter Cumhur Kaptan. Alle weiteren Geschäfte wurden in der Folge ohne Gegenstimmen durchgewinkt.

Aus der Sicht der Business Aviation

Nach den kurzen Grussbotschaften des zweiten Gemeinde-Vizepräsidenten Roger Würsch und dem Schulpräsidenten Marcel Looser sowie vor dem gemeinsamen Nachtessen im Coop-Restaurant stand der informative Teil des Abends auf dem Programm. Urs Brütsch, Geschäftsführer der Flughafen Dübendorf AG, ging in seinem Referat auf die vom Bund und dem Zürcher Regierungsrat geplante und von den Anrainergemeinden Wangen-Brüttsellen, Dübendorf

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

Berufswahl leicht gemacht



50 Unternehmen aus den «Kurier»-Gemeinden haben 150 Sekundarschüler einen Tag lang gezeigt, wie und was sie arbeiten. Auf dem Bild zu sehen von links: Daniel Thrier von Piatti und Bürgin Bau AG mit den Schülern David Salzmann und Edonis Berisha. Organisiert wurde der Berufswahlparcours von den beiden Sekundarschulen sowie den Gewerbevereinen. Lesen Sie mehr zum Schnuppertag auf Seite 3.

Gospelkonzert dreimal ausverkauft

Unter der letztmaligen Leitung von Peter Vollenweider waren alle drei Gospelshows ein Riesenerfolg.

4

Auf dem Gipfel der Gefühle

Seit 50 Jahren sind Maria und Hermann Türk aus Brüttsellen verheiratet.

5

Amtlich

Gemeinsam
Wangen-Brüttsellen
Dietlikon

15
16-18
19-21

Informationen zur Berufswahl für Sekundarschüler

Berufswahlparcours in Dietlikon und Wangen-Brüttisellen

Der Berufswahlparcours für Schüler der zweiten Sekundarstufe wurde von den beiden Sekundarschulen in Dietlikon und Wangen-Brüttisellen sowie dem Gewerbe und Industrie Dietlikon (GID) und dem Gewerbeverein Wangen-Brüttisellen (GVWB) organisiert.

Der Berufswahlparcours war dieses Jahr keine Veranstaltung, die man besuchen konnte, sondern vielmehr absolvieren musste: Alle Schüler der zweiten Sekundarstufe durften sich aus dem Angebot der rund 50 teilnehmenden Firmen drei aussuchen, die er oder sie dann für ein- bis zwei Stunden besuchen durfte. In dieser Zeit wurde den Schnupper-schülern kurz der betriebliche Ablauf nahegebracht sowie nahegelegt, worauf es im jeweiligen Beruf zu achten gilt und auch, welche schulischen Voraussetzungen mitzubringen sind.

Als Ergänzung zu den Schnupperlehren, die jeder Sekundarschüler im zweiten Schuljahr absolvieren sollte, verstand sich der diesjährige Berufswahlparcours. Alle teilnehmenden Firmen mit Sitz entweder in Dietlikon oder in Wangen-Brüttisellen, etwa 50 an der Zahl, stellten ihre Zeit und damit auch ihr Geld zur Verfügung, um den etwa 150 Schülern ihre Tätigkeit innerhalb ihrer Branche vorzustellen. Reto Valsecchi und André Käser, Berufswahlparcours-Koordinatoren des Schulhauses Hüenerweid, hielten von Seiten der Schule die umfangreiche Organisation in ihren Händen, welche notabene über das normale Engagement hinausgeht. Ihr Counterpart von Seiten des GID war Daniel Thrier von der Firma Piatti AG + Bürgin Bau AG mit Sitz in Dietlikon.

Zahlreiche teilnehmende Firmen

Selbstverständlich ist es nicht, dass Firmen einen guten Arbeitstag opfern, um den Arbeitnehmern der Zukunft erste Einblicke zu gewähren. Die Idee hinter dem Parcours ist, dass die Schüler unbeschwert und ohne Selektionsdruck Erfahrungen in der Berufswelt sammeln können. Dieser unverbindliche Kontakt mit Lehrmeistern und Fachleuten aus Gewerbe und Wirtschaft gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Auftreten und ihr Verhalten für noch kommende Schnupperlehren und Vorstellungsgespräche zu üben. Interesse zu zeigen und Fragen zum Thema zu



Gerhard Schneider von der Schneider Treuhand AG mit Mattia Würsch. (Fotos yz)

stellen hilft dabei, sich auf noch Unbekanntes einzulassen und zeigt auch, dass das Unbekannte keine Ängste erzeugen muss, da man ja gut vorbereitet ist. Aber auch die Firmen gewinnen, ist unter den unverbindlich Schnuppernden doch vielleicht der eine oder andere zukünftige Lehrling versteckt und auf diese Art und Weise spart man sich die manchmal mühsame Auslese.

Zu Gast bei Schneider Treuhand

Mattia Würsch, Schüler der A2a, hat am Morgen des 14. März die Firma B. & G. Schneider Treuhand AG besucht. Ansässig ist diese an der Bahnhofstrasse 52 in Dietlikon und bietet unter anderem Liegenschaftsverwaltung sowie Finanzbuchhaltung, Steuererklärungen und damit im Zusammenhang stehende Administration an. Nachdem dem Sekundarschüler Schweigepflicht auferlegt worden war und nach einer kurzen Einführung durfte Mattia Würsch am PC im Bereich Rechnungswesen unter Anleitung von Gerhard Schneider eigene Datensätze erstellen. Später dann wurde ihm durch eine Mitarbeiterin noch das Handling mit den der Schneider Treuhand anvertrauten Liegenschaften nahegebracht. Mattia Würsch hatte auch ein paar Fragen, so zum Beispiel, was ein Lehrling als Voraussetzung für die Aus-



Sandro Coduti, Mitarbeiter der Schneider Treuhand AG mit Anja Huber.

bildung «Kaufmann/Kauffrau im Treuhandbereich» mitzubringen hätte? Beat Schneider, Mitinhaber der Schneider Treuhand, erklärte ihm, dass das zum einen der Abschluss der Sekundarschule A sei und zum anderen die Person in ihrem Fall gut ins Team passen sollte. Diese Ausbildung kann an der KVZ in Zürich absolviert werden. Auf eine weitere Frage des Schülers, wie der Arbeitsalltag von Lernenden hier aussähe, bekam er ebenfalls von Beat Schneider zur Antwort, dass diese von Anfang an

mit ins Arbeitsleben einbezogen würden und im dritten Lehrjahr bereits selbstständig Kunden betreuen würden. Derzeit habe man allerdings keinen Platz für einen Lehrling, weshalb keiner in Ausbildung sei. Am Nachmittag durften sich drei weitere Sekundarschüler über den Beruf des Kaufmanns im Treuhandbereich informieren und alle haben vermutlich sehr wertvolle Einblicke für ihre berufliche Zukunft gewonnen.

Yvonne Zwygart